



Ökumenische Jugendarbeit Eicken e.V.



JAHRESBERICHT 2017





Vorwort

Sie halten den Jahresbericht der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken zum Jahr 2017 in den Händen, das nun schon fünf Monate zurückliegt. Die Aufgaben und Herausforderungen des Jahres 2018 nehmen das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖJE und den 9-köpfigen Vorstand schon wieder neu in die Pflicht. Im letzten Vorwort hatte ich dies bereits angedeutet. Fertig sind wir bei den vielen anstehenden Fragen, Anforderungen und Entwicklungen nie. Langeweile ist ein Wort, das allen Beteiligten fremd ist. Und ich bin überzeugt, dass die ÖJE mit den Herausforderungen auch wächst und zunehmend an Profil gewinnt.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt Mönchengladbach im vergangenen Jahr ist intensiver und fruchtbarer geworden. Die Träger der Einrichtungen treffen sich regelmäßig mit den Vertretern des Fachbereichs. Wichtig für die Zukunft waren die Gespräche zu den neuen Leistungsverträgen mit der Stadt Mönchengladbach ab dem Jahr 2019. Ein Gespräch mit den beiden Fraktionsvorsitzenden der großen Koalition war sehr fruchtbar. Als Ergebnis wurden höhere Mittel im Haushalt der Stadt eingestellt. Wir hoffen sehr, dass der Rat der Stadt den Gesprächsergebnissen folgen wird, um die Zukunft der offenen Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt zu sichern.

Ebenso ist der Austausch und das Miteinander der Fachkräfte der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Mönchengladbach intensiver geworden. Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie hat dazu eingeladen, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt über die jeweiligen Einrichtungen und Stadtteile hinaus gemeinsam in den Blick zu nehmen. Sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch der Vorstand der ÖJE können sich beispielsweise ein großes, gemeinsames Projekt verschiedenster Träger zu zentralen Ferienspielen in unserer Stadt vorstellen, wenn diese als zusätzliches Angebot zu den Ferienangeboten vor Ort geplant werden können.

Für die Ökumenische Jugendarbeit Eicken hat sich im vergangenen Jahr die personelle Neubesetzung in den Kooperationsprojekten der ÖJE mit der Gemeinde St. Maria Rosenkranz und der Pfarre Sankt Vitus durch das Personal der ÖJE als sehr fruchtbar erwiesen:

Das Patenprojekt der ÖJE für Kinder aus Familien mit einer Fluchtgeschichte an der Kath. Grundschule Untereicken – verantwortet von Svenja Kallies – und das Familienpatenprojekt Sankt Vitus bilden gemeinsam ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Begleitung der Kinder und ihrer Familien aus. Sie sind wichtige Wegbegleiter für die jungen Menschen, sie entlasten die Familien in den Fragen, in denen sie Hilfe und Unterstützung wünschen. Es ist erfreulich und ermutigend zu sehen, wie viele ehrenamtlich engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ihre Zeit sowie ihre Fähigkeiten einbringen, um junge Menschen und ihre Familien zu stärken.

Kim Flachsenberg übernahm bis September 2017 für drei Jahre die Elternzeitvertretung für Mira Jill-Riedel. Beide Mitarbeiterinnen suchten Ende letzten Jahres eine berufliche Neuorientierung, so dass auch die ÖJE eine Lösung für die vakanten Aufgabenfelder finden musste. Ganz herzlich danken wir Mira Jill-Riedel und Kim Flachsenberg für ihre Arbeit bei der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken in den vergangenen Jahren und wünschen ihnen einen guten Einstieg in die neuen beruflichen Herausforderungen.

Die personelle Besetzung der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung durch Mitarbeiterinnen der ÖJE – Svenja Kallies, Grazyna Piechulla und Theresia Wagner – schafft fließende Übergänge für die Kinder zu den Angeboten in der Kontaktstelle SKY der ÖJE. Das Team der ÖJE hat zusätzlich Angebote für 8 bis 11-jährige geschaffen, die intensiv genutzt werden.

Auch im Bereich des ehrenamtlichen Engagements von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Kontaktstelle SKY sind die Entwicklungen erfreulich. Zusätzliche Angebote im Freizeitbereich – z.B. Mal- und Kochprojekte oder wöchentliche Angebote zum Schwimmen im Vitusbad – konnten geschaffen werden. Die Förderung ehrenamtlichen Engagements ist unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Svenja Kallies, Theresia Wagner und Andreas Kreder als Leiter der Kontaktstelle SKY sowie Grazyna Piechulla als Mitarbeiterin im Freizeitbereich der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung, ein wichtiges Anliegen für die Kinder- und Jugendarbeit in unserem Stadtteil. Der deutliche Anstieg der Anzahl der Menschen, die sich mit und für Kinder und Jugendliche in der ÖJE sowie in den Kooperationsprojekten engagieren, spricht für sich.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich – auch im Namen der Mitglieder des Vorstandes der ÖJE – schließlich bei allen, die sich mit der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken für die Anliegen und Bedürfnisse junger Menschen in unserem Stadtteil einbringen, engagieren, die ÖJE ideell oder finanziell unterstützen und konstruktiv-kritisch begleiten.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle Herrn Jürgen Scholz, Leiter des Verwaltungszentrums Erkelenz, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Rahmen der Ausbildung im Verwaltungszentrum die Bereiche Finanzbuchhaltung und Personalwesen für die ÖJE wahrnehmen. Das ist eine große Entlastung und aus fachlicher Sicht ein Gewinn.



Viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes wünscht Ihnen

Ihr

Wolfgang Mahn, Vorsitzender

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird nur die männliche Form der Begriffe verwendet, es sind aber immer Männer und Frauen in gleicher Weise gemeint, außer es wird ausdrücklich anders genannt.

Der Verein

Der Verein hat zurzeit 103 Vereinsmitglieder.

Trärgemeinden

Die Trärgemeinden sind die Evangelische Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach sowie die Katholische Gemeinde St. Maria Rosenkranz (einschließlich der ehemaligen Gemeinde St. Elisabeth) in der Pfarre Sankt Vitus Mönchengladbach-Stadtmitte. Ihre Delegierten sind aktiv im Vorstand der ÖJE tätig.

Finanzierung

Die ÖJE finanziert sich aus Zuschüssen der Trärgemeinden, durch die Mitgliedsbeiträge, aus Zuschüssen der Stadt Mönchengladbach sowie durch Spenden. Die Finanzierungslücke von über 37.500 Euro für die regelmäßige Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen konnten wir durch ein aktives Spendenmanagement auffangen. Auf Grund vieler weiterer Ideen, Zeit-, Sach- und Geldspenden ist es auch wieder gelungen, die ÖJE im Stadtteil und in der Stadt bekannter zu machen und dadurch ideelle und materielle Unterstützung zu erhalten.





Das Fundraisingprojekt „Ein Tag für die ÖJE“ 2017

In jedem Jahr ist die ÖJE auf Spenden angewiesen. 2012 entstand die Idee, Tagespaten für die Arbeit der ÖJE zu gewinnen. 82,97 Euro braucht die ÖJE, um einen Tag ihrer Arbeit zu finanzieren. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmer, Politiker und, und, und... sind aufgerufen, für einen Tag zu spenden und sich damit einen Tag im Jahr auszusuchen, der den Namen des Spenders trägt. Die Aktion verlief in den Vorjahren so erfolgreich, dass sie – auch auf Wunsch vieler Tagespaten – im Jahr 2017 fortgeführt wurde. Seit 2012 bis zum Ende des Jahres 2017 unterstützten 334 Tagespaten die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, und es wurden über 28.300 Euro eingenommen. An dieser Stelle danken wir allen Spendern ganz herzlich. Sie machen unsere Arbeit weiterhin möglich. Auch im Jahr 2018 können wieder Tagespatenschaften übernommen werden.



Spendenlauf

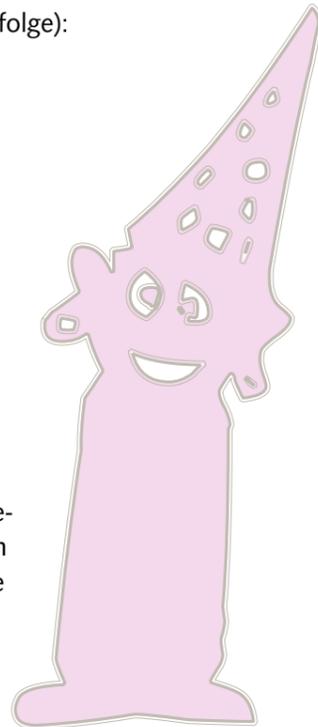
Die Idee des Spendenlaufes entstand während des Herbstferienprogramms und aus den Reihen der Kinder, als sie hörten, dass wir jährlich auf bis zu 37.500 Euro an Spenden angewiesen sind. Ein Organisationsteam, bestehend aus drei jungen Besuchern der Kontaktstelle SKY, war schnell gegründet und so fand am 2. Dezember der erste Spendenlauf zu Gunsten der Kontaktstelle SKY in der Eickener Fußgängerzone statt. Trotz des eher lausigen und kalten Wetters waren die Kids hoch motiviert und erliefen über 500 Euro. Zwischendurch gab es zur Stärkung frisch gebackene Quarkmützen und einen heißen Kakao zum Aufwärmen.

Mitglieder des Vorstandes

Die Zusammensetzung des Vorstands im Jahr 2017 (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Eberhard Breuning**, Schriftführer, Delegierter von St. Elisabeth
- **Sigune Gormanns**, Kassenführung und Finanzen
- **Thorsten Hennicke**, Delegierter der Friedenskirchengemeinde
- **Burkhard M. Kuban**, Durchführung der regelmäßigen Dienstgespräche
- **Rita Lyon**, Delegierte von St. Maria Rosenkranz
- **Wolfgang Mahn**, 1. Vorsitzender, Delegierter von St. Maria Rosenkranz, Durchführung der Dienstgespräche, Kooperationsprojekte Hausaufgabenbetreuung und Ferienspiele
- **Tobias Peukert**, Öffentlichkeitsarbeit
- **Dirk Sasse**, 2. Vorsitzender, Delegierter der Friedenskirchengemeinde
- **Dr. Jörg von Wienskowski**, Spendenakquise

Alle Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich und erledigen verschiedenste Aufgaben, wie Vorbereitung und Erstellung der Protokolle, Teilnahme an Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen. Dazu gehören aber auch die jährliche Klausur mit den hauptamtlich Mitarbeitenden sowie Dienstgespräche, Verwaltung, Schriftverkehr, Projekte wie Homepage und Fundraising, Kassenführung, Gremienarbeit und politische Vertretung.



Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2017 ergaben sich erneut personelle Veränderungen im pädagogisch-hauptamtlichen Team der ÖJE. Im September mussten wir uns leider von Kim Flachsenberg verabschieden, da ihre Beschäftigung als Elternzeitvertretung von Mira Riedel endete. Wir sagen von Herzen DANKE für eine sehr tolle, stets fröhliche und persönliche Zusammenarbeit mit Kim Flachsenberg und wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Beste.

Da Mira Riedel jedoch nach Beendigung der Elternzeit ihre Stelle nicht mehr antreten wollte, gab es eine neue Besetzung und eine interne neue Schwerpunktverteilung. Den Freizeitbereich der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung hat im September Frau Grazyna Piechulla übernommen. Theresia Wagner hat nun zusätzlich den Schwerpunkt „SKY“ von Kim Flachsenberg übernommen. Außerdem ist sie auch mit einem kleinen Stundensatz in der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung tätig, als Ergänzung zur neuen Mitarbeiterin im Freizeitbereich und als Leitungsververtretung von Svenja Kallies. Sie unterstützt das Kooperationsprojekt außerdem in der Akquise von Ehrenamtlichen.



Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (von links nach rechts):

- **Svenja Kallies**, Sozialpädagogin (BA), Leitung der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung und Schwerpunkt Flüchtlingsarbeit
- **Andreas Kreder**, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Familientherapeut, Leitung, Organisation und Verwaltung sowie Schwerpunkt mobile, aufsuchende Arbeit, Streetwork
- **Theresia Wagner**, Kinder- und Jugendcoach, Schwerpunkt Berufsorientierung und Jobcafé, sowie Angebote in der Kontaktstelle SKY



Weitere Mitarbeiterin (geringfügig Beschäftigte):

Grazyna Piechulla, Freizeitbereich Mittags- und Hausaufgabenbetreuung

Im Laufe des Jahres waren auch wieder Praktikantinnen und Praktikanten für die ÖJE im Einsatz. Im Januar für zwei Wochen Bilind Daoud und Vladimir Akva (Schülerpraktikum Hugo Junkers Gymnasium). In der ersten Jahreshälfte Diana Zeineddin (Jahrespraktikum für die FOS11), von März bis August Sven Mirer (Praxissemesterpraktikant der HS Niederrhein im Studiengang Soziale Arbeit), von Juni bis September Leonie Knothe (Vorpraktikum für das Studium Soziale Arbeit), im September für drei Wochen Hussein und Husham Hameed (Praktikum im Rahmen eines Deutschkurses an der VHS) und seit August 2017 Belana Brown (Jahrespraktikum für die FOS11).

Weiterhin wurden wir im Jahr 2017 wieder tatkräftig von ehrenamtlichen Jugendlichen, Erwachsenen und teilweise sogar Kindern unterstützt, welche viele neue Ideen einbrachten.

Orte der Arbeit

Im Stadtteil Eicken bietet unser Verein mobile, aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit an. Die dafür zuständige hauptamtliche Fachkraft sucht Kinder und Jugendliche an Plätzen im Stadtteil auf. Hierzu zählen z.B. der Eickener Markt, der Schillerplatz sowie Spielplätze und Straßen, die für Kinder und Jugendliche von zentraler Bedeutung sind.





Außerdem unterhält unser Verein mit der „Kontaktstelle SKY“ inmitten der Fußgängerzone einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. In diesen Räumen finden Begegnungen statt: Gespräche, Kicker spielen, Gesellschaftsspiele, Veranstaltungen, ... vieles ist dort möglich. So ist außer den Treffräumen und dem Büro eine gut ausgestattete Küche vorhanden, in der Kochangebote durchgeführt werden. Zudem gibt es einen Computerraum mit 4 PCs, in welchem unter anderem das Jobcafé stattfindet. Der Umzug von der Eickener Straße 104 zur Eickener Straße 110 im Jahre 2016 hat sich als Bereicherung erwiesen. Nicht nur, dass die größeren Räumlichkeiten mehr Möglichkeiten bieten, es nutzen auch viele neue Kinder und Jugendliche regelmäßig die Angebote im SKY.

Über die Arbeit in der Kontaktstelle hinaus gibt es weitere Angebote in der Mehrzweckhalle Eicken, in den Räumen der evangelischen und katholischen Gemeinden sowie auf Spielplätzen und an verschiedenen Treffpunkten Jugendlicher im Stadtteil.

Die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung findet im „Marienheim“, dem Pfarrheim der Gemeinde St. Maria Rosenkranz der Pfarre Sankt Vitus, auf der Marienkirchstraße statt.

Seit 2015 engagiert sich die ÖJE auch in der Flüchtlingsarbeit. Ein bleibendes Ziel ist nach wie vor die Unterstützung und Begleitung der Integration von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien mit einer Fluchtgeschichte, die in großer Zahl ab dem Jahr 2015 bei uns Sicherheit, Schutz und Heimat zu finden hoffen. Diese Integration der im Stadtteil Eicken lebenden Flüchtlingsfamilien versuchen wir im Rahmen von aufsuchender Arbeit, Kontakten zur Flüchtlingsunterkunft in Eicken sowie insbesondere des Patenprojekts „Miteinander“ zu unterstützen. Dieses Patenprojekt wurde in Kooperation mit der Kath. Grundschule Untereicken für Kinder an dieser Schule initiiert und wird gemeinsam mit dem Projekt „Familienpaten Sankt Vitus“ und dem örtlichen Caritasverband durchgeführt und begleitet.

Die Arbeit in Zahlen, Daten und Fakten

Insgesamt 274 (2016: 203) Kinder und Jugendliche nutzten 2017 die Angebote im Streetwork, im Offenen Treff, im Jobcafé oder bei den Fußballangeboten und in der Beratung. Regelmäßig waren dies 113 (2016: 83) Mädchen/junge Frauen und 163 Jungen/junge Männer (2016: 120), die einzeln oder als Clique als Besucher kamen.

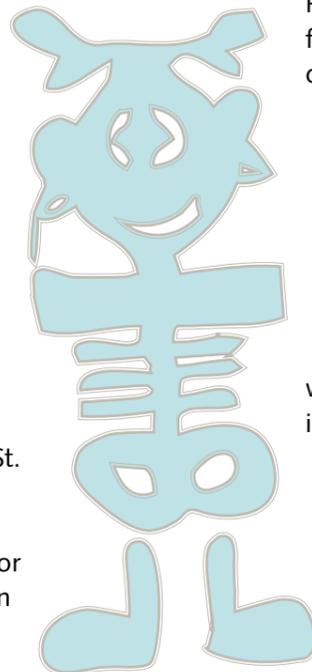
Die Besucherinnen und Besucher teilen sich dabei in drei Altersgruppen:

- Die Jüngsten von 6 bis 9 (62 insgesamt, 26 Mädchen und 36 Jungen)
- Die Jüngeren von 10 bis 14 (109 insgesamt, 50 Mädchen und 59 Jungen)
- Die Mittleren von 15 bis 17 (62 insgesamt, 25 Mädchen und 37 Jungen)
- Die Älteren ab 18 Jahren (41 insgesamt, 12 Frauen und 29 Männer)

Zu der Gruppe der Älteren zählen auch die regelmäßig ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und Erwachsenen im SKY. Dies waren im Jahr 2017 insgesamt sechs Personen. Mit großer Präsenz und einem hohen Engagement trugen sie zu der hervorragenden Arbeit für die Kinder und Jugendlichen in Eicken bei.

Nicht mit eingerechnet sind die Kinder und Jugendlichen

- der Patenprojekte der ÖJE in Kooperation mit der Pfarre Sankt Vitus (43 Kinder in 21 Familien)
- der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung (40 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren)
- der Ferienspiele (61 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren)
- der Ferienfreizeit (14 Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren)
- des Gewaltpräventiven Wochenendes (16 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren)



Resümee: Im vergangenen Jahr hatten wir rund 2.800 Kontakte (ohne Patenprojekte, Ferienspiele, Ferienfreizeit, Mittags- und Hausaufgabenbetreuung, gewaltpräventive Arbeit) zu Kindern und Jugendlichen in den verschiedenen Angeboten.

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher ist kräftig gestiegen (71 neue Gesichter), besonders bei den Jüngsten und Jüngeren. Das lag vor allem daran, dass wir während des Jahres 2017 viele konkrete Angebote für diese Altersgruppen durchgeführt haben. Bei den älteren Jugendlichen war leider ein Rückgang der Angebotsnutzung zu verzeichnen. Die hohe zeitliche Belastung von Jugendlichen in Schule und Ausbildung macht sich hier immer deutlicher bemerkbar. Bei den Fußballangeboten sind die Zahlen in der zweiten Jahreshälfte eingebrochen. Das lag vor allem daran, dass die angebotenen Zeiten für viele Jugendliche nicht mehr passend waren. Durch geänderte, spätere Zeiten wird sich das hoffentlich wieder ändern. Durch das weiter bestehende Engagement in der Flüchtlingsarbeit ist es 2017 gelungen, insgesamt 14 Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien einzubinden.

Auch wenn es insgesamt weniger ältere Jugendliche waren, ist dennoch festzuhalten, dass viele Jugendliche (auch ehemalige Besucher) bei Problemen nach wie vor zu uns kommen und unsere Kompetenzen nutzen. Deutlich machen möchten wir an dieser Stelle, dass wir auf eine qualitativ hochwertige Arbeit Wert legen: Wir bieten nicht nur Freizeitangebote mit einer Aufsichtsperson an, sondern sind Ansprechpartner, Krisenmanager, Alltagsbegleiter und Unterstützer in vielen Lebenslagen.

Öffnungs- und Fachleistungsstunden

Fachleistungsstunden sind jene Arbeitsstunden, welche die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter mit Kindern und Jugendlichen in regelmäßigen Angeboten oder Projekten verbringen. **Öffnungs- oder Angebotsstunden** sind die Stunden, die für alle Kinder und Jugendlichen der jeweiligen Altersgruppe zugänglich sind.

Die vier hauptamtlichen Mitarbeiter arbeiten jeweils in einem fachlichen Schwerpunkt. Diese Schwerpunkte der Arbeit sind:

1. **Streetwork / Mobile Jugendarbeit mit verschiedenen Projekten**
2. **Kontaktstelle SKY mit ihren Freizeitangeboten**
3. **Berufsorientierung mit dem Jobcafé**
4. **Flüchtlingsarbeit**

Weitere Arbeitszeiten dienen der Organisation und der konzeptionellen Weiterentwicklung von Angeboten. Das Arbeiten in Netzwerken, mit anderen Einrichtungen, Trägern und Behörden sowie die Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung hat dabei in allen Bereichen eine große Bedeutung.

1. Streetwork / Mobile, aufsuchende Jugendarbeit mit verschiedenen Projekten

Da einige Jugendliche von Freizeiteinrichtungen nicht mehr erreicht werden (wollen), begeben sich Streetwork und Mobile Jugendarbeit zu deren Treffpunkten. Streetwork versucht, die Lebenswelten der Jugendlichen (wenn möglich mit ihnen gemeinsam) positiver zu gestalten und/oder Alternativen aufzuzeigen, die ein minder gefährdendes Zurechtkommen im öffentlichen Raum ermöglichen.

Im gesamten Jahr 2017 war Andreas Kreder unregelmäßig im Streetwork draußen unterwegs. Dabei war festzustellen, dass sich immer weniger Jugendliche draußen aufhalten; auch hier machen sich die hohe schulische Belastung und andere Zeitfresser bei Jugendlichen bemerkbar. Aufgrund mangelnder Nachfrage wurde das Streetsoccer-Angebot eingestellt. Auf den Spiel- und Bolzplätzen im Stadtteil sind hingegen viele jüngere Kinder unterwegs, oft auch in Begleitung eines Elternteils. Hier ist in der Regel kein Bedarf an weiteren Angeboten und Begleitung gegeben.



(Noch) zu langweilig zum Spielen

Sand gibt es reichlich, ansonsten ist der Spielplatz an der Marienkirchstraße trostlos. Wie man ihn aufwerten kann, wissen vor allem die, die das betrifft - die Kinder. Auch Am Pixbusch und an der Königsstraße dürfen sie mitplanen.

VON FEE GRUPE

Noch sieht der Spielplatz an der Marienkirchstraße trostlos aus. Eine einsame Schaukelanlage steht vor einem heruntergekommenen Fußballplatz. Nur Sand gibt es reichlich. Das ist auch der einzig positive Punkt, der den Kindern einfällt. Viele von ihnen sind mit Sky, der ökumenischen Jugendarbeit in Eicken, hergekommen. Andere wohnen in der Nachbarschaft und sind mit ihren Eltern hier, um ihren Spielplatz mitzugestalten. Dass die Kinder ein Mitspracherecht haben, ist Nina Wagner sehr wichtig. Sie ist Sozialpädagogin in der Abteilung Jugendpflege und Prävention der Stadt Mönchengladbach. „Wir wollen Kindern eine Stimme geben“, sagt Wagner. „Sie sollen gehört und ernst genommen werden.“ Die Stadt hat finanzielle Zuschläge für drei Spielplätze bewilligt, die alle nicht zentral liegen. Für Wagners Kollegen Christian Schirmer ist es einleuchtend, die Meinungen der Kinder zu berücksichtigen, denn: „Sie können am besten einschätzen, was sie brauchen.“ Doch nicht nur Kinder werden in den Prozess miteinbezogen, sondern auch deren Eltern. Guido Bechtel wohnt direkt nebenan. Seine Söhne lasse er hier nicht spielen, vor allem nicht alleine. Die Aktionen findet er gut, aber nicht ausreichend. Neue Geräte würden zwar den Spielplatz an sich verbessern, aber das eigentliche Problem nicht lösen. Täglich sähe man hier Leute, die Alkohol trinken oder andere Drogen konsumieren. „Die Polizei und das Ordnungsamt müssen

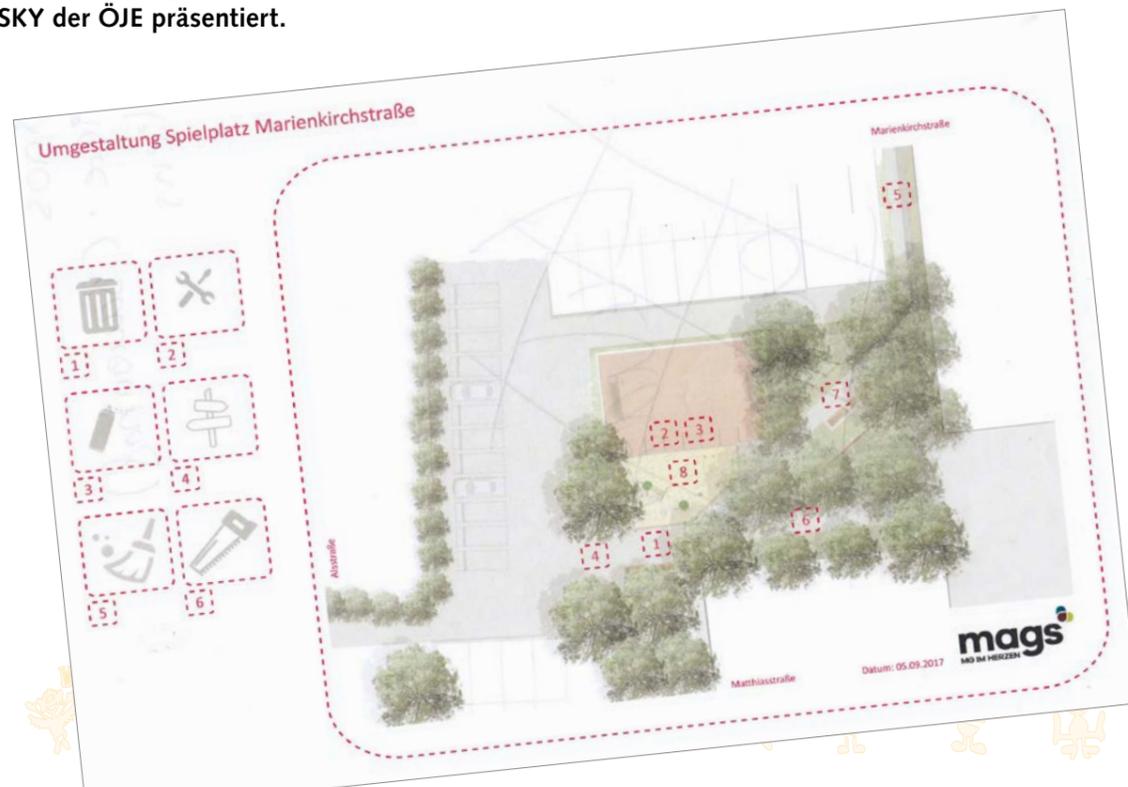


Hier herrscht Langeweile: Auf dem Kinderspielplatz an der Marienkirchstraße in Eicken wird den Kindern nicht viel geboten. Das soll anders werden. RP-FOTO: JÖRG KNAPPE

mehr Präsenz zeigen“, wünscht er sich. Auch Nina Wagner denkt, dass mehr Kontrolle durch das Ordnungsamt angebracht wäre. Dennoch würde auch schon eine Verschönerung des Spielplatzes dafür sorgen, dass zumindest weniger Dealer herkämen. „Wenn hier mehr Kinder spielen und es lebendiger wird, fühlen sich die Dealer beobachtet“, sagt sie. Die neunjährige Nathalie hat noch nie hier gespielt. Sie wünscht sich, dass der Spielplatz so wird „wie der am Altenheim“. Dort gäbe es mehr Geräte. „Dann können mehrere Leute gleichzeitig schaukeln.“ Ihre Verbesserungsvorschläge kann sie auf eine grüne Karte schreiben. Die pinnt Wagner dann neben roten Karten, auf denen Missstände stehen, und einer einzigen gelben Karte mit Lob an eine Stellwand. Wem erst mal nichts einfällt, der kann sich von den Fotos inspirieren lassen, die Wagner aufgehängt hat. Darauf sieht man verschiedene Spielplätze und unterschiedliche Geräte. „Viele Kinder kommen hierher und haben schon ein festes Bild davon, wie es hier aussehen soll – nämlich genau so wie der Spielplatz, auf dem sie gerade waren“, sagt sie. Diese Bilder wolle sie aufbrechen. So käme es auch schon mal zu sehr kreativen Ideen. Als Beispiel nennt Christian Schirmer eine Karaokebar. Heute hat ein Junge eine Rutse, die drei gleichzeitig benutzen können, aufgeschrieben. Damit die Mädchen und Jungen das Wirken ihres Handelns erleben können, soll das Projekt zeitnah umgesetzt werden.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die Beteiligung von vielen Kindern am Projekt der Neugestaltung des Spielplatzes Marienkirchstraße, im Volksmund auch „Annecke-Spielplatz“ genannt. Er soll erneuert und verschönert werden. Da Kinder am besten wissen, was sie gerne hätten, wurden sie intensiv beteiligt. Die ÖJE, das Jugendamt und „mags“ luden sie ein, am 17. August den Platz zu besichtigen und ihre Wünsche und Vorstellungen zu äußern.

Die Ergebnisse der Befragung wurden am Dienstag, 5. September in der Kontaktstelle SKY der ÖJE präsentiert.



Vereinzelte war weiterhin ein Bedarf an Begleitung der älteren Jugendlichen festzustellen. Dies betrifft Einzelangebote zur Beratung und Begleitung zu Ämtern.

2017 gab es auf der Straße 161 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 – 21 Jahren.
 Fachleistungsstunden: 98
 Ansprechpartner: Andreas Kreder

Besuch der Heimspiele der Borussia
 Seit Jahren unterstützt uns der VfL 1900 Borussia Mönchengladbach mit Freikarten zu den meisten Heimspielen. Seit der Saison 2016/2017 sind es jeweils 6 Karten. Die Vergabe dieser Karten erfolgt durch Auslosung unter unseren Besuchern. Lediglich Geburtstagskinder erhalten immer eine Karte. Vor allem bei den Jüngeren ist das Angebot sehr begehrt.



Angebotsstunden: 40
 Fachleistungsstunden: 40
 Besucheranzahl: 50 Kontakte
 Wirkung: sinnvolle Freizeitgestaltung, Gemeinschaftserlebnis
 Ansprechpartner: Andreas Kreder

2. Kontaktstelle SKY

Regelmäßige Öffnungszeiten im offenen Treff:
 Dienstags 17:00 bis 20:00 Uhr
 Freitags 17:00 bis 20:00 Uhr
 Samstags 14:00 bis 17:00 Uhr

Neu seit März 2017 der „Kindertreff“ für alle von 8 bis 11 Jahren:
 Mittwochs 16:30 bis 18:30 Uhr
 Freitags: 15:00 bis 17:00 Uhr (alle zwei Wochen im Wechsel mit dem Malprojekt)

„Kriegen wir hin, freuen wir uns drauf, es geht weiter!“ – damit endete der Bericht der Hauptamtlichen auf der Mitgliederversammlung von unserer Kollegin Kim Flachsenberg im Jahr 2016. Ihre Worte bezogen sich darauf, dass aufgrund des Umzugs, dem Weggang von Ehrenamtlichen oder aus persönlichen Gründen sich einige Jugendliche vom SKY verabschiedet haben.

Um es vorweg zu nehmen: wir haben es hinbekommen. Durch verschiedene Maßnahmen und Aktionen, wie zum Beispiel die Einführung des Kindertreffs, dem Zirkusprojekt, dem Schwimmangebot und verschiedenen Ferienprogrammen, haben viele neue Kinder und Jugendliche den Weg zu uns gefunden, die mittlerweile die Angebote des SKYs regelmäßig nutzen. Hoch im Kurs stehen bei den Kids nach wie vor Kickern, Toben, Gesellschaftsspiele, Basteln und Malen mit verschiedenen Materialien sowie Verstecken spielen im SKY oder in der Eickener Fußgängerzone.





Das Koch- und Backprojekt konnte dank ehrenamtlicher Unterstützung fortgeführt werden und findet weiter großen Anklang bei den Kids.

Damit während der Treff-Zeiten immer auch die Möglichkeit zu spontanen Beratungsgesprächen gegeben ist, waren im Jahr 2017 wieder meistens zwei hauptamtliche Mitarbeiter gleichzeitig im Dienst. Zur Ergänzung des personalen



Angebotes waren auch in diesem Jahr häufig engagierte Ehrenamtliche und Praktikanten vor Ort.

Im September mussten wir leider unsere Kollegin Kim Flachsenberg verabschieden, deren Elternzeitvertretungsstelle auslief. Der Schwerpunkt „Kontaktstelle SKY“ wurde daher von Theresia Wagner übernommen, zusätzlich zu ihrem Schwerpunkt „Übergang Schule Beruf“.

Kindertreff

Seit März bieten wir regelmäßig für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren ein- bis zweimal in der Woche einen „Kindertreff“ an. Ziel war und ist es, den Kindern den Übergang von Grundschule und Hausaufgabenbetreuung zum SKY zu erleichtern und ihnen schon vor ihrem Schulwechsel ein „Hereinwachsen“ ins SKY zu ermöglichen.

Dieses neue Angebot wird gut angenommen und zeigt den Bedarf für diese Altersklasse nach sinnvoller Freizeitgestaltung. Viele der neuen Besucher können es kaum erwarten, endlich 10 Jahre alt zu werden, um alle Angebote nutzen zu können.

Zirkusprojekt

Nach dem durchschlagenden Erfolg unseres Zirkusprojektes in den Herbstferien 2016 anlässlich unseres 25jährigen Jubiläums haben wir in den Osterferien erneut ein Zirkusprojekt mit Unterstützung von Thomas Jansen vom Projektzirkus MOBiFANT aus Krefeld durchgeführt. 32 Kids im Alter von 6 bis 15 Jahren übten vier Tage fleißig für die große Aufführung in der Friedenskirche. Von Kugelläuferinnen über Seiltänzer und Diabolo-Spieler bis hin zu Akrobaten und Zauberern war alles dabei, was man sich von einem Zirkus wünscht.



Schwimmen

Schon seit längerer Zeit drängt sich die Tatsache in den Vordergrund, dass immer weniger Kinder schwimmen können. Durch unser Angebot haben wir diesem Missstand im Jahr 2017 entgegengewirkt und wollen dies auch im Jahre 2018 weiterhin tun.

Nach wie vor sind die angebotenen Schwimmstunden, die regelmäßig an Wochenenden unter der Leitung der Ehrenamtlichen Rosi Piraks und weiteren ehrenamtlichen Betreuern stattfinden, sehr beliebt.

Im Jahr 2017 waren an 29 Wochenenden durchschnittlich jeweils neun Kinder beim Schwimmen dabei, das macht aufs Jahr gesehen insgesamt 264 Schwimmer. Nach Abschluss des Jahres haben 18 Kinder Seepferchen, 7 Kinder Bronze und 2 Kinder Silber erworben. Zurzeit haben wir nur noch 7 Nichtschwimmer.

Da alle Kapazitäten derzeit ausgelastet sind, stehen weitere Kinder auf der Warteliste. Auch im Jahr 2018 geht es mit dem Schwimmen weiter.



Ferienprogramme

In den Sommer- und Herbstferien gab es bunte Ferienprogramme bestehend aus täglich wechselnden Angeboten, welche gut angenommen wurden. Insgesamt 38 Kinder/Jugendliche nutzten im Sommer und 28 im Herbst die verschiedenen Angebote. So voll war es bei uns im SKY noch nie und nur dank unserer neuen Räumlichkeiten überhaupt möglich. Neue Gesichter lernten das SKY kennen und zählen nun zum Teil zu unseren regelmäßigen Besuchern.

Ein Highlight innerhalb des Sommerferienprogramms war der Graffiti-Workshop. An drei aufeinanderfolgenden Tagen entstanden tolle Werke, die sich sehen lassen können.



Offener Treff Angebotsstunden: 425
 Ferienprogramme Angebotsstunden (ohne Freizeit, Ferienspiele u. Zirkus): 102
 Fachleistungsstunden: 625
 Besucherzahl: 1.508 Kontakte
 Wirkung: sinnvolle Freizeitgestaltung, Kontakt- sowie Beziehungsaufbau und -pflege
 Ansprechpartnerin: Kim Flachsenberg (bis Sept.) / Theresia Wagner (ab Sept.)





Fußball in der Mehrzweckhalle Eicken für Jugendliche ab 14 Jahren - montags von 16 bis 18 Uhr

Fast ausschließlich Jungen und junge Männer zwischen 14 und 21 Jahren spielten hier regelmäßig gemeinsam Fußball. Neben den sportlichen und gemeinschaftsstiftenden Aspekten ist dieses Angebot ein Bindeglied zwischen Streetwork und SKY: Angesprochene Jugendliche kommen meist zuerst hierher, bevor sie die Kontaktstelle SKY besuchen.

Leider stand die Halle zur Karnevalszeit nicht zur Verfügung, da Ballspiele wegen der Dekorationen nicht erlaubt sind. Während der Monate Januar bis März fielen daher die Fußballspiele aus. Bis zum Sommer unterstützte ein Ehrenamtlicher das Angebot.

Nach den Sommerferien gab es einen Einbruch in diesem Angebot. Es kamen immer weniger Jugendliche, so dass ein regelmäßiges Fußballspielen nicht mehr möglich war.

Für das Jahr 2018 sind Änderungen der Hallenzeiten geplant: Statt Montagsnachmittags soll das Angebot Freitagabend ab 18 Uhr stattfinden – sozusagen als Ausgleich zur Woche und Start ins Wochenende.

Angebotsstunden: 40

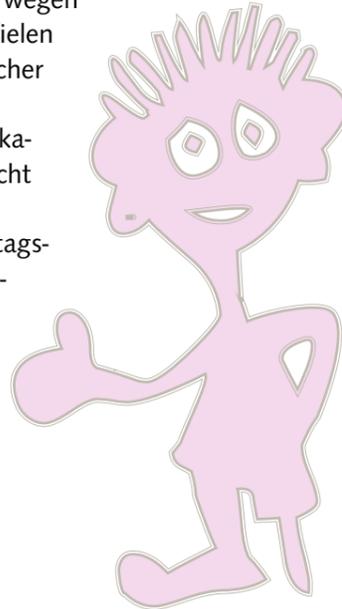
Fachleistungsstunden: 16

Fachleistungsstunden Ehrenamtler: 24

Besucheranzahl: 81 Kontakte

Wirkung: sportliche Aktivität, Kontaktaufnahme, Gemeinschaftsgefühl

Ansprechpartner: Andreas Kreder



3. Berufsorientierung mit dem Jobcafé und Projekten

Öffnungszeiten Jobcafé bis September 2017:

dienstags 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

donnerstags 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr

sowie individuelle Termine nach Vereinbarung

Öffnungszeiten Jobcafé ab September 2017:

montags: 16:30 Uhr bis 19:30 Uhr

donnerstags 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr

sowie individuelle Termine nach Vereinbarung

Das Angebot dient der Beratung zur beruflichen Orientierung und aktiven Zukunftsgestaltung der Jugendlichen von 14 bis ca. 25 Jahren. Sie werden auf die Anforderungen der Lebensplanung und Zukunftsgestaltung vorbereitet. Die Jugendlichen schreiben Bewerbungen oder überarbeiten diese, erhalten Hilfe bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen, führen mit den Mitarbeitern Gespräche über ihre Zukunft und Ziele, suchen Arbeitsstellen und bereiten sich auf Vorstellungsgespräche vor.



Nach den unregelmäßigen Öffnungszeiten im letzten Jahr aufgrund des Umzuges wurde das Jobcafé insbesondere zu Beginn des Jahres wieder gut besucht. 35 Jugendliche und junge Erwachsene nutzten dieses Angebot insgesamt 147mal.

Durch den zunehmenden Nachmittagsunterricht an den weiterführenden Schulen zeigte sich schon seit längerer Zeit, dass die frühen Öffnungszeiten des Jobcafé weniger genutzt werden. Aufgrund einer personellen Umstrukturierung wurde es ab September möglich, die Öffnungszeiten entsprechend anzupassen und mehr in die Abendstunden zu verlegen. Die damit einhergehende Verkürzung der Öffnungszeiten hat zum Ziel, mehr Zeit und Flexibilität für individuelle Termine zu haben und trägt dem erhöhten Beratungsbedarf bei teilweise nicht ganz einfachen Themen, die in ein Vier-Augen-Gespräch gehören, Rechnung.

Angebotsstunden: 204

Stunden für individuelle Termine: 15,5

Stunden Online- oder Telefonberatung: 3

Fachleistungsstunden: 226,25

Besucheranzahl: 167 Kontakte

Wirkung: Perspektiven zur Lebensplanung, neues Handlungsrepertoire und adäquate Bewerbungsunterlagen

Ansprechpartnerin: Theresia Wagner

Sportangebot für Kinder bis 14 Jahre

Das wöchentliche Angebot findet immer freitags von 15.30 bis 17 Uhr statt. Die Kinder treffen sich am SKY. Von hier aus gehen sie gemeinsam zur Mehrzweckhalle Eicken, um dort bis 17 Uhr gemeinsam Sport zu treiben – zumeist Fußball spielen.

Von der großen Gruppe, die das Angebot bis zu den Sommerferien nutzte, brachen viele Kinder weg, da sich ihr Unterrichtsplan geändert hatte oder sie in einem Verein Training hatten. Anstelle des Fußballangebots boten wir „freies Spielen“ an, das von einigen Kindern unregelmäßig genutzt wurde.

Da der Freitagnachmittag sich für diese Altersgruppe als nicht so günstig erwiesen hat, ist ab 2018 geplant, die Zeit Montagsnachmittags in der Mehrzweckhalle zu nutzen: 16 bis 18 Uhr.



Angebotsstunden: 40

Fachleistungsstunden: 21,5

Fachleistungsstunden Ehrenamtliche: 24

Besucheranzahl: 63 Kontakte

Wirkung: sportliche Aktivität, voneinander Lernen, Entspannung

Ansprechpartner: Andreas Kreder





4. Flüchtlingsarbeit

Auch im Jahr 2017 war Svenja Kallies bei der ÖJE für den Schwerpunkt Flüchtlingsarbeit in Eicken im Einsatz. Da 2017 deutlich weniger Flüchtlinge in Mönchengladbach ankamen bzw. uns zugeteilt wurden, war und ist es die große Aufgabe, die in Eicken lebenden Kinder und Jugendlichen und ihre Familien nachhaltig bei der Integration in unseren Stadtteil zu unterstützen und zu begleiten.

In der Eickener Flüchtlingsunterkunft wohnen immer weniger Familien, die meisten konnten in eine eigene Wohnung umziehen. Durch den guten Austausch und die Vernetzung mit Grundschulen, städtischen Mitarbeitern, in der Flüchtlingsarbeit tätigen Ehrenamtlichen u.a. werden regelmäßig Bedarfe der in Eicken lebenden Familien mit Fluchtgeschichte in den Blick genommen und thematisiert. Wichtig sind die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Familien. Die gute Vernetzung und das Miteinander der unterschiedlichen Träger hilft den geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien, die für sie notwendigen Angebot zu finden und nutzen zu können.

Die Integration der in Eicken lebenden Flüchtlingsfamilien gelingt nachhaltig vor allem auch durch die Aufnahme von Kindern mit Fluchtgeschichte in die verschiedenen Angebote der ÖJE. In der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung sind beispielsweise Kinder aus Syrien, die inzwischen sehr gut die deutsche Sprache beherrschen, und auch die Zusammenarbeit mit den Eltern wird zunehmend leichter. Der Kinder-treff und gezielt das Malprojekt werden gut von Kindern aus Flüchtlingsfamilien, die voll akzeptiert sind, besucht. Auch die Werbung für andere Angebote sinnvoller Freizeitgestaltung im Stadtteil dient der Integrationsförderung deutlich.

2017 begannen ehrenamtlich Engagierte erstmals ihre Tätigkeit im Patenprojekt für geflüchtete Kinder an der Katholischen Grundschule Untereicken. Dieses Projekt ist eine Kooperation mit dem Familienpatenprojekt der Pfarre Sankt Vitus und der Caritas. Von den 32 geschulten ehrenamtlich Engagierten sind zur Zeit 29 Patinnen und Paten (zum Teil zu zweit als Ehepaar oder in Kombination Mutter-Sohn) in 21 Familien im Einsatz. Sie begleiten insgesamt 43 Kinder in den Familien.



Die meisten Patinnen und Paten widmen den Patenfamilien wöchentlich mindestens 2-3 Stunden ihrer Zeit und berichten bei den regelmäßigen Austausch-treffen von Herausforderungen, schönen Momenten und wie es gelingt, mit den Kindern und Familien unsere Stadt und unsere Kultur zu erkunden. Am 2. Dezember 2017 begann eine weitere Qualifizierungsreihe für Patinnen und Paten in beiden Patenprojekten. Hierzu fand im Oktober 2017 ein Informationsabend statt, an dem sich interessierte Frauen und Männer einen Überblick über die Aufgaben und die Begleitung durch den Träger und die Kooperationspartner verschaffen konnten. Acht Personen entschieden sich, an der Qualifizierung teilzunehmen.

Am 2. Dezember 2017 begann eine weitere Qualifizierungsreihe für Patinnen und Paten in beiden Patenprojekten. Hierzu fand im Oktober 2017 ein Informationsabend statt, an dem sich interessierte Frauen und Männer einen Überblick über die Aufgaben und die Begleitung durch den Träger und die Kooperationspartner verschaffen konnten. Acht Personen entschieden sich, an der Qualifizierung teilzunehmen.

Fachleistungsstunden: 86
Anzahl der beratenen Flüchtlingsfamilien: 16
Fachleistungsstunden der ehrenamtlichen Paten: 542
Wirkung: Integration, Unterstützung und Begleitung von Ehrenamtlichen, Förderung von Sprache und Sozialkontakten
Ansprechpartnerin: Svenja Kallies

Malprojekt

Im Rahmen der Freizeit-Angebote wird seit November 2015 das Malprojekt 14-tägig für Kinder und Jugendliche von 8-12 Jahren umgesetzt. Ansprechpartnerin und Begleiterin in der ÖJE war bis September 2017 Kim Flachsenberg. Seitdem betreut Theresia Wagner das Projekt gemeinsam mit den ehrenamtlich Tätigen Elisabeth Wynands, Grafikerin mit Zusatz Kunsttherapie (außerhalb der Heilkunde), und Claudia Prinzen, ehemalige Realschullehrerin. Ein Team, das sich gegenseitig wertvoll ergänzt und den Kindern und Jugendlichen eine fachkundige Begleitung bietet.



Das Malprojekt gibt die Möglichkeit, sich gestalterisch zu entspannen und mit verschiedenen Materialien und Methoden einen individuellen Ausdruck zu finden. Zur Verfügung steht den Kindern eine breite Auswahl an Ölpastell-Kreiden, Buntstiften, kräftigen Gouache-Wasserfarben, verschiedenen Pinseln, Spachteln und für 3D-Arbeiten auch Ton. Manchmal kommen auch die Finger zum Einsatz, um durch den direkten Haut-Kontakt das Bild intensiver zu spüren. Nach anfänglichem Zögern sich „dreckig“ zu machen, spüren die Kinder nach Minuten, wie viel Spaß es macht.

Der Gestaltungsbereich beinhaltet z.B. die Wirkung von Farben und Formen, Perspektive oder Mal- und Zeichentechniken. Diese wechseln sich ab mit dem Malen von Tieren oder Themen der Natur im Rhythmus der Jahreszeiten. In Collagen kommen die Kinder und Jugendlichen in Berührung mit Samen, Federn und getrockneten Pflanzen, die mit selbst gemalten Bildteilen kombiniert, ein neues Werk möglich machen.

„Vielen Dank liebe Schmetterlinge, dass ihr da ward“ wurde zum Beispiel am 1. September im Malprojekt gestaltet. Es konnte den Abschied von Kim Flachsenberg leise vorbereiten. Im folgenden Malprojekt hatten die Kinder und Jugendlichen Gelegenheit ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Sie erzeugten eine wahre Explosion der Farben auf über 20 strahlenden Bildern. Diese kraftvollen bunten Abschieds-Geschenke zeigten den großen Dank für sehr viel persönliches Engagement. „Herzlichsten Dank Kim für deine wunderbare Unterstützung im Malprojekt.“



Eine Auswahl der Arbeiten im Malprojekt 2016/2017 wurde zu einem farbenfrohen Kalender der ÖJE „Unsere Welt ist bunt 2018“ zusammengestellt, der mittlerweile in vielen Wohnungen Freude ausstrahlt.

Für 2018 sind verschiedene Aktionen geplant, in denen den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, den eigenen Wünschen für ihre Welt Ausdruck und Perspektive zu geben. Ein Ansatz des Miteinanders, der einen aktiven Austausch untereinander bietet. Das Malprojekt ist Teil der Flüchtlingsarbeit der ÖJE und Teil der integrativen Arbeit des Vereins.

Angebotsstunden: 41
Fachleistungsstunden: 42,5
Fachleistungsstunden Ehrenamtliche: 111,5
Besucheranzahl: 89 Kontakte
Wirkung: sich gestalterisch ausprobieren, Entspannung, Potenziale wecken, Selbstbewusstsein stärken, Toleranz üben





Weitere Schwerpunkte der Arbeit

Beratung

Zumeist findet bei Problemen im Alltag ein Gespräch in Form einer „Über-den-Kickertisch-Beratung“ statt, d. h.. beim gemeinsamen Spielen fragen uns Kinder und Jugendliche um Rat und wir geben ihnen immer wieder kurze Hinweise.

Darüber hinaus ist es jedoch notwendig, sich bei Bedarf gesondert Zeit zu nehmen, wenn es um verschiedene Probleme geht, die nicht „mal so eben“ gelöst werden können.

In einigen Fällen kommt es auch zu Kontakt mit den Eltern bzw. werden wir von den Eltern um konkreten Rat gefragt. Eine Begleitung von Jugendlichen zu Ämtern entsprechender Hilfesysteme und Institutionen runden diesen Bereich ab.

Fachleistungsstunden: 20,5

Anzahl der beratenen Jugendlichen und Eltern: 9

Stunden Telefon- oder Online-Beratung: 11

Anzahl der beratenen Jugendlichen: 8

Schwerpunktarbeit mit ehrenamtlichen Jugendlichen

Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger und großer Baustein im Leben vieler Menschen in unserer Gesellschaft. Dies gilt auch für die mobile und offene Jugendarbeit. Es gehört zu unseren Regelaufgaben, Jugendliche zu motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren und sie darin zu fördern und zu schulen. Die Mitwirkung von ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen ist seit langem ein wichtiger und bewusst gewollter Baustein unserer Arbeit. Bei den täglichen Angeboten oder bei größeren Veranstaltungen wie dem Familienfest würde es ohne Ehrenamtliche (EA) nicht klappen, ein so vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen.



Für die Angebote im SKY hat sich seit Jahren eine Gruppe gebildet, aktuell sind es drei Menschen, die sich regelmäßig einsetzen. Wir begleiten die Gruppe in einem 14-tägigen EA-Treff und qualifizieren sie, vor allem bei unseren EA-Wochenenden, von denen wir 2017 wieder zwei durchgeführt haben.

Die Ehrenamtlichen übernehmen Verantwortung und erfahren Wertschätzung, sie lernen ihre Grenzen kennen und erweitern ihre Kompetenzen. Das ehrenamtliche Engagement wird den Jugendlichen schriftlich bestätigt und wirkt sich positiv bei Bewerbungen für Ausbildungs- und Arbeitsstellen aus.

2017 hörten leider einige der Ehrenamtlichen aus unterschiedlichen Gründen auf.

Investierte Fachleistungsstunden der Mitarbeiter: 205,5 (inkl. Schulungs-Wochenende)

Ehrenamtlich geleistete Stunden: über 1.000 (!)

Wirkung: Unterstützung und Bereicherung der Angebote, mehr Angebotsstunden, Entwicklung eigener Fähigkeiten, Anerkennung für die geleistete Arbeit

In weiteren Bereichen sind ebenfalls viele Menschen ehrenamtlich beteiligt. In der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung waren dies 2017 insgesamt 30 Erwachsene (3.840 Stunden), im Patenprojekt für geflüchtete Kinder 20 Personen (542 Stunden), bei den Ferienspielen 17 Jugendliche und Erwachsene (670 Stunden) und bei der Ferienfreizeit drei Jugendliche und Erwachsene (360 Stunden).

Insgesamt leisteten alle Ehrenamtlichen über 6.500 (!) Stunden im Jahr 2017.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für all die Stunden und das Herzblut bedanken, mit denen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen so vielfältig ergänzen. Herzlichen Dank!

Kooperationsprojekte

Ferienspiele

Auch in diesem Jahr fanden in Kooperation mit der Gemeinde St. Maria Rosenkranz die inzwischen schon 10. Ferienspiele unter dem Motto: „Kinder umarmen die Welt!“ statt. 61 Kinder im Alter von 6-12 Jahren fanden den Weg zu uns, um zwei tolle Ferienwochen mit uns auf dem Gelände der Gemeinde St. Elisabeth zu verbringen. Unterstützt wurden wir auch in diesem Jahr von den Home+ Mitarbeiterinnen der Eickener Grundschulen sowie der Schulsozialarbeiterin der KGS Untereicken. Durch ein erneut sehr gut aufgestelltes Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen konnten auch krankheitsbedingte Ausfälle gut aufgefangen werden. Highlights in diesem Jahr waren das Filzen von Bällen und Schlüsselanhängern, eine Boomwhacker-Musikgruppe, eine Puppentheatergruppe sowie der Besuch der rollenden Waldschule. Auch der Verein Schöpp Op aus Eicken machte wieder Musik für uns und wir besuchten in diesem Jahr erneut den Abenteuerspielplatz auf der Konzenstraße.



Investierte Kooperationsstunden: 178,5

Fachleistungsstunden der Ehrenamtlichen: 670

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung

2017 war die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung im Marienheim ein weiterhin oft angefragtes Projekt, welches eine Kooperation der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken e.V. mit der katholischen Gemeinde St. Maria Rosenkranz ist. Unter der Leitung von Svenja Kallies besuchten im Laufe des Jahres insgesamt 40 Kinder von vier verschiedenen Schulen montags bis donnerstags (12.00 – 16.00 Uhr) das Kooperationsprojekt (maximal 30 Schüler zur gleichen Zeit).

Während dieses Angebotes bekommen alle angemeldeten Kinder im Grundschulalter nach Schulschluss ein warmes, abwechslungsreiches Mittagessen. Auf religiöse Besonderheiten wird Rücksicht genommen, es steht stets ein vegetarisches Gericht zur Auswahl. Zuvor wird gemeinsam mit Betreuern und Kindern der Tisch gedeckt und ein Tischgebet gesprochen.

Im Anschluss an das Mittagessen erledigen die Erst- bis Viertklässler mit individueller Unterstützung von Ehrenamtlichen ihre Hausaufgaben in Deutsch und Mathematik, sowie häufig auch Englisch, Sachunterricht, Religion oder Musik. Vielen Kindern fällt es schwer, aufgrund von Konzentrationschwierigkeiten oder Sprachproblemen die Aufgaben alleine anzufertigen, deshalb wird in der Mittags- und Hausaufga-





benbetreuung viel Wert auf individuelle Hilfestellungen gelegt. So weit wie möglich, gibt es bei den Hausaufgaben eine Eins-zu-Eins- oder Eins-zu-Zwei-Betreuung, die es ermöglicht, dass Aufgaben besser erklärt und erledigt werden können.

Neben den Hausaufgaben bieten wir Lernförderung in verschiedenen Formen an. Wir haben eine mit Ehrenamtlichen besetzte Leseecke sowie fachspezifische Übungsprogramme am Computer, welche ebenfalls mit Unterstützung von Freiwilligen durchgeführt werden.

Auch für individuelle Wissenslücken sind diverse Lernmaterialien zum Üben vorhanden. Natürlich sollen die Kinder in der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung auch einen Ausgleich zum Schulalltag finden. Im Freizeitbereich finden sie zahlreiche Möglichkeiten sich kreativ und sportlich auszulassen. Es steht ein Außenbereich zum Fußball-, Basketball- und Fangenspielen sowie ein Bastelbereich, eine Puppenecke, ein Kicker, eine Küche und viel Weiteres zur Nutzung zur Verfügung.

Der Freizeitbereich wurde bis September 2017 mit Leidenschaft und Engagement von Kim Flachsenberg geführt. An dieser Stelle wollen wir ihr noch einmal Danke für die tolle, liebevolle und kooperative Arbeit sagen. Die Kinder und das gesamte Team haben sie gebührend verabschiedet. Ihr Aufgabenbereich wurde fließend von Grazyna Piechulla übernommen. Gleichzeitig ist auch Theresia Wagner in das Team der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung eingestiegen, um uns nach Bedarf im Freizeitbereich und als Leitungsververtretung zu unterstützen. Wir sind froh, dass Kim Flachsenberg Zeit hatte, beide Kolleginnen einzuarbeiten. Auch wenn der Personalwechsel bei Kindern und Ehrenamtlichen spürbar war, konnten sich Grazyna Piechulla und Theresia Wagner sehr gut und schnell in ihren neuen Aufgabenbereich einfinden und wir sind froh, sie für unser Team gewonnen zu haben. Zusätzlich freuen wir uns auch über die gewonnene Hilfe durch unsere Jahrespraktikantin Belana Brown, welche uns bis zum Schuljahresende 2018 begleiten wird.

Der größte Dank, auch im Namen aller Eltern, gilt auch 2017 unserem ehrenamtlichen Team, welches aus rund 30 freiwilligen Hausaufgabenunterstützern, Lesehelfern, Matheprofis, Fußballspielern, UNO-Spielern, Bastlern, Vertrauenspersonen und vielem mehr besteht. Ohne diese Menschen, welche unendliche Geduld und Freude mitbringen, könnten wir diese tolle Arbeit nicht leisten!



Grazyna Piechulla stellt sich vor

„Mein Name ist Grazyna Piechulla, ich bin 47 Jahre alt und seit dem 01.10.2017 die neue Mitarbeiterin für den Freizeitbereich in der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung (mit 12 Stunden in der Woche eingesetzt). Seit 20 Jahren lebe ich in Mönchengladbach. Gebürtig stamme ich aus Polen. In Wroclaw (PL) habe ich mein Studium an der Hochschule für Landwirtschaft - Fakultät für Nahrungsmittel-Technologie absolviert. In der Wirtschaftsschule Kahle in Mönchengladbach habe ich meine Umschulung als Bürokauffrau erfolgreich abgeschlossen.

Seit 2007 engagiere ich mich in verschiedenen Kinderprojekten: 2007 bis 2011 Leitung der Krabbelgruppe „Marienkäfer“ im Marienheim, seit 2012 Mitwirkung bei den Ferienspielen in Eicken. In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad mit meiner Familie, gehe schwimmen und bereise die Welt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch.“

Begleitet wird das Team von Wolfgang Mahn, Gemeindefereferent der Pfarre Sankt Vitus, und unserem Mitarbeiter Andreas Kreder.

Investierte Kooperationsstdn.: 48 · Fachleistungsstdn.: 1.313 · Fachleistungsstdn d. Ehrenamtl.: 3.840

Gewaltprävention: Gewaltpräventives Seminar „Mobbing“

vom 13. bis 15. Oktober 2017 im Wilhelm Kliewer Haus in Mönchengladbach-Hardt

Durch das Seminar führten die Referentin Inge Umbach (Mitarbeiterin der Jugendfreizeiteinrichtung Treibhaus) und ihr Team von zwei ehrenamtlichen Jugendlichen. Unser Mitarbeiter, Andreas Kreder, begleitete das Wochenende. Im Vorfeld war es wieder schwierig, eine entsprechende Anzahl an Teilnehmern zu motivieren mitzufahren. Zwei Jugendliche konnten nur am Freitagabend, zwei kamen erst am Samstagvormittag dazu. Insgesamt nahmen so 16 Jugendliche im Alter von 13 bis 19 Jahren teil.

Aufgrund der anfänglichen Teilnehmerunsicherheit verlief der Start des Seminars etwas holprig, was sich allerdings schon am Samstag in der inhaltlichen Arbeit relativierte. Im Plenum, in Kleingruppen, und vor allem in den Übungen, die sehr intensiv vorbereitet, durchgeführt und reflektiert wurden, waren alle Teilnehmer hochmotiviert bei der Sache.

Investierte Kooperationsstunden: 23

Wirkung: Auseinandersetzung mit eigenem Verhalten, Erlernen von neuen Strategien und Verhaltensweisen im Umgang mit Anderen

Besondere Ereignisse und Projekte in 2017

JANUAR

- 13.01./14.01. Teamklausur zur Jahresplanung
- 16.01. Vladimir Akva und Bilind Daoud beginnen ihr zweiwöchiges Schülerpraktikum
- 18.01. Verleihung des Integrationspreises: Wir waren nominiert und wurden mit weiteren zehn Projekten mit dem 2. Platz ausgezeichnet.
- 17.01. Arbeitskreis Fachkräfte OKJA stadtweit GdG-Rat
- 19.01. AGOT Fachkräftekonferenz Runder Tisch Flüchtlinge



FEBRUAR

- 02.02. 1. Vorbereitungstreffen für das diesjährige Kinder- und Familienfest
- 13.02. Diana Zeineddin beginnt ihr Praktikum (Dauer: bis 31.07.)
- Stadtjugendring Infoveranstaltung zu städtischen Anträgen im SKY
- 16.02. Arbeitskreis „InJob“
- 24.02. Karnevalsfeier im SKY

MÄRZ

- 09.03. Eickener Gespräche
- 10. – 12.03. Schulungswochenende mit den Ehrenamtlichen: Gruppen- und Kooperationsspiele, Methoden zur Vorbereitung der Sommermaßnahmen
- 14.03. Arbeitskreis Fachkräfte OKJA stadtweit Jugendhilfeausschuss
- 15.03. AGOT Fachkräftekonferenz
- 20.03. Heute findet zum ersten Mal das neue Angebot „Kindertreff“, für Kinder von 8-11 Jahren, statt.





APRIL

- 07.04. Ausflug mit allen Ehrenamtlichen ins Phantasialand als Dankeschön für die intensive Unterstützung bei der Renovierung und dem Umzug im letzten Jahr
- 18. – 21.04. Zirkusprojekt: 31 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren trainieren eine Woche lang für die große Vorstellung am 21.04.17 in der Friedenskirche *
- 24.04. Sven Mirer beginnt sein Praxissemester bei uns.



MAI

- 02.05. AGOT-Fachkräftekonferenz
- 03.05. Das SKY wird zum Wahllokal für die Ü18-Wahlen Arbeitskreis Fachkräfte OKJA stadtweit
- 12./13.05. Klausur des Vorstands mit den Hauptamtlichen
- 16.05. AGOT-Trägerkonferenz
- 23.05. GdG-Rat
- 25.05. Beteiligung am Ökumenefest in MG-Mitte *

JUNI

- 07.06. Leonie Knothe beginnt ihr 13wöchiges studienrelevantes Praktikum
- 11.06. Eickener ¼-Fest: Das Straßen- und Familienfest ist ein großer Erfolg; zusammen mit vielen Ehrenamtlichen sind alle Hauptamtlichen im Einsatz *
- 14.06. AGOT Fachkräftekonferenz
- 18.06. Beteiligung am Vitusfest mit alkoholfreien Cocktails *
- 21.06. Hugo-Junkers-Tag: Schüler des Hugo-Junkers-Gymnasiums besuchen das SKY Jugendhilfeausschuss
- 28.06. Runder Tisch Jugend in Eicken
- 29.06. AGOT-NRW Regionaltreffen (Fachkonferenz zur Flüchtlingsarbeit) Eickener Gespräche



JULI

- 01.07. Präventionsschulung Ehrenamtler im Einsatz – diesmal mit unseren alkoholfreien Cocktails und tatkräftiger Unterstützung einiger Kinder beim Sommerfest des Altenheims *
- 04.07. GdG-Rat
- 07.07. Kellnern bei der Caritas-Mitarbeiter-Feier (100 Jahre Caritas) *
- 09.07. Greta-Markt: Wir unterstützen den Stand der Stiftung Himmel und Erde / Friedenskirche und grillen unendlich viele Würstchen *
- 12.07. In der Hausaufgabenbetreuung werden die Viertklässler verabschiedet
- 17. – 28.07. Ferienfreizeit mit 14 Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren nach Exloo/NL *



AUGUST

- 01.08. Belana Brown beginnt ihr Jahrespraktikum
- 02.08. GoKart-Fahren mit den Jugendlichen der Ferienfreizeit
- 07. – 25.08. Dreiwöchiges Ferienprogramm im SKY
- 19./20.08. Ehrenamtler im Einsatz – diesmal beim Eine-Stadt-Fest. Das Magazin GURU bietet zusammen mit Xtreme Events Tuk-Tuk Fahrten zu unseren Gunsten an. Wir sind vor Ort. *
- 28.08. Hussein und Husham Hameed beginnen ihr dreiwöchiges Praktikum im Rahmen eines Deutschkurses an der VHS
- 29.08. Integrationskonferenz MG



SEPTEMBER

- 10.09. Beteiligung am Fest der Begegnung in Jülich mit einer Chill-Out-Area gemeinsam mit drei anderen Jugendeinrichtungen *
- 15.09. Verabschiedung von der hauptamtlichen Mitarbeiterin Kim Flachsenberg, deren Elternzeitvertretung leider zu Ende ist. *
- 16./17.09. Ehrenamtler im Einsatz – diesmal beim Herbstfest in Eicken mit unserem Cocktailstand und Beaufsichtigung der Hüpfburg *
- 19.09. Eickener Gespräche
- 23.09. Beteiligung am Sommerfest des Stadtjugendrings
- 24.09. Ehrenamtler im Einsatz – diesmal als Kellner beim 25jährigen Dienstjubiläum von Inge Mahn mit tatkräftiger Unterstützung von einigen Kids *



OKTOBER

- 13. – 15.10. Gewaltpräventives Wochenende zum Thema „Mobbing“
- 19.10. Runder Tisch Jugend in Eicken
- 23.10. – 05.11. Zweiwöchiges Herbstferienprogramm im SKY: insgesamt 29 Kinder/Jugendliche im Alter zwischen 7 und 14 Jahren nehmen an den unterschiedlichen Programmpunkten teil.



NOVEMBER

- 13.11. AGOT-Fachkräftekonferenz
- 15.11. Verleihung des Teresa-Bock-Preises: Teilnahme der ÖJE
- 17.11. ÖJE-Tafeln *
- 25.11. Mitgliederversammlung der ÖJE
- 28.11. Jugendhilfeausschuss
- AGOT-Trägerkonferenz





DEZEMBER

- 01.12. Tannenbaumschmücken: unsere Kids schmücken „unseren“ Baum
- 02.12. Die Kids des SKY organisieren einen Spendenlauf zugunsten der ÖJE
Start der 4. Qualifizierungsrunde für die Paten des Patenprojekts „Miteinander“ für Kinder der KGS Untereicken
- 08. – 10.12. Schulungswochenende mit den Ehrenamtlichen zum Thema Gruppenspiele
- 11.12. Fachtagung AGOT-NRW
- 15.12. Im Zuge des Lebendigen Adventskalender öffnen wir die Türen des SKY unter dem Motto „Spielst Du mit mir?“ *
- 19.12. Weihnachtsfeier im SKY für die Kinder und Jugendlichen
- 20.12. Weihnachtsfeier in der Hausaufgabenbetreuung
- 21.12. Weihnachtsfeier für alle Ehrenamtlichen, Mitarbeiter und Praktikanten, die uns dieses Jahr begleitet haben
- 27.12.17 – 05.01.18 Das SKY bietet normale Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien an



* mit tatkräftiger Unterstützung von Ehrenamtlichen

Netzwerkarbeit:



Zusammenarbeit mit anderen Gruppen – Vertretung in verschiedenen Gremien

Diese steht wie immer „oben drüber“, da Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, Einrichtungen, Personen etc. wichtig ist – zusammen erreichen wir einfach mehr. Regelmäßig war die Beteiligung in der AGOT, beim Stadtjugendring, bei den Eickener Gesprächen und dem Runden Tisch Jugend in Eicken. Neben der pädagogischen Arbeit nehmen wir die Vertretung in folgenden Gremien wahr und engagieren uns darin:

- Runder Tisch Jugend in Eicken, zu dem sich alle an Kindern und Jugendlichen interessierten Menschen aus Eicken treffen, sich austauschen und gemeinsam Angebote organisieren. Wir initiieren und laden zu den Treffen ein.
- Eickener Gespräche, einem Treffen, bei dem es um die Belange der Eickener Bürgerinnen und Bürger von Klein bis Groß geht.
- GdG-Rat der Pfarre Sankt Vitus Mönchengladbach-Mitte. Seit November 2013 ist Andreas Kreder berufenes Mitglied im Rat der Gemeinschaft der Gemeinden und vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen.
- Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in der Region Mönchengladbach des Bistums Aachen (AGOT). Sie ist die Interessenvertretung der von katholischen und ökumenischen Trägern organisierten mobilen und offenen Kinder- und Jugendarbeit in Mönchengladbach, Korschenbroich und Jüchen. Unser Mitarbeiter Andreas Kreder ist einer der Vertreter der Fachkräftekonferenz im Vorstand der AGOT.
- Trägerarbeitskreis und Fachkräftearbeitskreis der Einrichtungen der Mobilen Offenen Jugendarbeit in Mönchengladbach (OKJA MG - städtischer und freie Träger). Diese Arbeitskreise sind Teil des Wirksamkeitsdialogs, der aufgrund der neuen Verträge mit der Stadt zur Refinanzierung der Arbeit in 2016 neu eingerichtet wurde.
- Stadtjugendring Mönchengladbach, dem jugend(verbands)politischen Dachverband, dem viele Jugendverbände und Gruppen, die Kinder- und Jugendarbeit leisten, angehören. Unser Mitarbeiter Andreas Kreder ist Mitglied des Vorstands.
- Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork NRW, dem Zusammenschluss aller in NRW mit Streetwork und Mobiler Jugendarbeit Tätigen.
- Arbeitskreis Streetwork im Rheinland, einem Zusammenschluss aller Mobiler Jugendarbeiter und Streetworker im Rheinland.
- Arbeitskreis „inJob“: Arbeitskreis mit anderen Mönchengladbacher Einrichtungen für den Bereich „Übergang Schule Beruf“
- Ausbildungspaten der Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB): Ehrenamtliche begleiten und unterstützen Jugendliche beim Übergang von Schule in Beruf
- Netzwerk „Runder Tisch Flüchtlinge Eicken/Neuwerk“

Außerdem engagieren wir uns im Stadtteil Eicken immer wieder bei kleineren und größeren Projekten und Initiativen, bei denen wir uns für Kinder und Jugendliche, aber auch für das Zusammenleben von Jung und Alt einsetzen.

Stunden für Gremien und Netzwerkarbeit: 99,5
Wirkung: Interessenvertretung und Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche, Austausch zu jugendrelevanten Themen, Zusammenarbeit und Synergienutzung mit anderen Gruppen, Weiterentwicklung von Konzepten zur Kinder- und Jugendarbeit





Unser besonderer **DANK** ist zu richten an (in alphabetischer Reihenfolge)

- Bistum Aachen
- Borussia-Stiftung
- Caritas Region Mönchengladbach e.V.
- Caritas Freiwilligenzentrum Mönchengladbach
- Ehrenamtliche Jugendliche und Erwachsene in den verschiedenen Angeboten
- Evangelische Christuskirchengemeinde
- Evangelische Kirche im Rheinland
- Evangelische Kirchengemeinde Großheide
- Evangelische Kirchengemeinde Hardt (seit 1. Januar 2018 Bezirk Hardt in der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach)
- Evangelische Kirchengemeinde Rheydt
- Evangelischer Kirchenkreis Mönchengladbach-Neuss
- Freie Evangelische Gemeinde Mönchengladbach - „unterwegs“
- Gemeinschaftsgrundschule Eicken
- GURU-Magazin & Xtreme Events (Eine-Stadt-Fest)
- Initiative Gründerzeitviertel
- Josef und Hilde Wilberz-Stiftung
- Jugendkirche in Mönchengladbach
- Katholische Grundschule Untereicken
- Kolpingsfamilie Mönchengladbach e.V.
- Kreisjägerschaft Mönchengladbach e.V.
- Land Nordrhein-Westfalen
- Lions Club Hilfswerk
- LWL Liegenschaften Dr. Langen
- Mitglieder des Vereins ÖJE e.V.
- Nachbarn der Kontaktstelle SKY
- Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners
- Pfarre Sankt Vitus Mönchengladbach-Stadtmitte
- Rotary Mönchengladbach-Gero
- Stadt Mönchengladbach
- Stadtparkasse Mönchengladbach
- Stiftung für Kinder und Jugendliche in Eicken
- Stiftung Himmel und Erde
- Tagespaten „Ein Tag für die ÖJE“
- Trägergemeinden:
 - Evangelische Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach
 - Gemeinde St. Maria Rosenkranz (einschließlich der ehemaligen Gemeinde St. Elisabeth) der katholischen Pfarre Sankt Vitus Mönchengladbach-Stadtmitte
- Verein In Eickener Sache e.V.

...sowie an viele Spenderinnen und Spender

Unser besonderer Dank gilt auch dem Verwaltungszentrum Erkelenz im Katholischen Kirchengemeindeverband Mönchengladbach-Heinsberg, deren Mitarbeiter*innen für die ÖJE die Finanzbuchhaltung und Personalkostenabrechnung ehrenamtlich machen. Das bedeutet auf der einen Seite etwas mehr Aufwand für unsere Mitarbeiter und den Vorstand – insbesondere für die finanzverantwortliche Kassenführerin –, auf der anderen Seite spart die ÖJE an dieser Stelle eine große Summe Geldes ein, das direkt in die Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen fließt.



Ausblick

Nach dem großen Umzug 2016 können wir nun mit großer Überzeugung sagen, dass wir 2017 vollkommen in den neuen Räumen des SKY angekommen sind. Die Anstrengungen des großen Umzugs liegen inzwischen weit zurück und viele Besucher kennen uns nur in der „neuen Ausgabe“. Die ständige, weitere Dekoration und Verschönerung unseres nun viel größeren Treffs wird jedoch auch in 2018 großer Teil der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sein. Unsere neu gewonnene Zielgruppe der ab Achtjährigen belebt die Arbeit und das SKY mit neuer Kreativität und neuen Herausforderungen. Wir beobachten mit Stolz das Heranwachsen unserer Besucher und hoffen nun auch mit Hilfe des neuen Angebots 2018 und darüber hinaus für die Kids langfristig als Ansprechpartner und Vertrauensperson zur Verfügung stehen zu können.

Das kommende Jahr werden wir mit dem nun veränderten Team teilweise anders planen müssen, jedoch mit all unserem Engagement so abwechslungsreich und aufregend gestalten wie die Besucher es gewohnt sind. Neben dem regulären offenen Treff und dem Kindertreff wird es Angebote in den Ferien geben, Schwimmsonntage, Stadionbesuche, Kooperationsprojekte und vieles mehr. In den Osterferien wird zum dritten Mal ein Zirkusprojekt mit Thomas Jansen von Mobifant aus Krefeld angeboten, da dieses in der Vergangenheit großen Anklang und tolles Feedback erntete. Im Frühjahr lernen die neu ausgebildeten Familienpaten (Kooperationsprojekt KGS/ÖJE/SMR/Caritas) ihre Familien kennen und starten ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Wir wünschen uns, 2018 viele neue Gesichter kennenzulernen und zu unseren Angeboten einzuladen, um unsere neugewonnen Möglichkeiten perfekt auszuschöpfen, sodass das SKY ein offener und belebter Treff bleibt und die ÖJE e.V. ihrem Motto „Wir sind für Kinder und Jugendliche in Eicken da“ weiterhin alle Ehre macht.

Weitere geplante Angebote im Jahr 2018 stehen fest oder sollen verwirklicht werden:

- Fortführung Malprojekt
- Schulungs-Wochenenden mit ehrenamtlichen Jugendlichen
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen
- Erste-Hilfe-Kurs
- Zirkusprojekt
- Straßen- und Familienfest
- Ferienfreizeit
- Ferienspiele
- Erlebnispädagogische Angebote für Jugendliche in den Ferien
- Gewaltprävention
- „Fundraising“ – u.a. Tagespatenaktion „Ein Tag für die ÖJE“
- Fünfte Patenqualifizierung
- Verabschiedung Svenja Kallies und Suche nach einer Nachfolgerin/einem Nachfolger
- Verhandlungen mit der Stadt wegen der Leistungsverträge ab 2019
- Überarbeitung der Konzeption





Das Einsatzgebiet auf dem Kinderspielplatz (!) an der Marienkirchstraße: ein wenig trostlos, die Laune: trotzdem gut - denn jetzt können sie etwas verändern: (v.l.) Christian Schirmer, Jörg Florenz, Anna Ziegler, Nina Wagner und Andreas Kreder. Foto: Klaus Schröder

Einsatz im Sandkasten

Drei Spielplätze kann Mönchengladbach mit finanzieller Unterstützung des Landes sanieren: an der Marienkirchstraße in Eicken, am Pixbusch in Odenkirchen und an der Gracht. Kinder konnten Vorschläge äußern - aber diese Mitmachkultur muss noch wachsen.

von Klaus Schröder

Eicken. Eine Schaukel, viel schmutziger Sand, reichlich Unkraut - Kinder lassen sich auf dem Spielplatz an der Marienkirchstraße nicht blicken; in den Abendstunden eher die Rauschgift-Dealer. Die Öde zurückdrängen und die Stelle wieder bespielbar machen wollen in Teamarbeit: Christian Schirmer und Nina Wagner vom Jugendamt, Anna Ziegler von der mags, Andreas Kreder, ökumenischer Jugendarbeiter, und der Künstler und Spielgeräteexperte Jörg Florenz. Für die Zuschüsse vom Land haben sie neben Pixbusch und Gracht vor allem hier einen „besonderen Entwicklungs-

bedarf“ entdeckt. Christian Schirmer gibt unumwunden zu: „Wir hatten in den letzten Jahren immer zu wenig Geld, um am Ball zu bleiben.“ Jetzt stehen 25000 Euro zur Verfügung, für Gracht 22500 Euro und für Pixbusch 35000 Euro, bei einem städtischen Eigenanteil von jeweils zehn Prozent.

Was kann man damit anfangen? Ein paar Kinder haben sich dann doch an den trüben Ort verirrt und wünschen sich: „Eine Rutsche.“ „Eine Schaukel.“ „Etwas zum Balancieren.“ „Ein Trampolin.“ „Eine Bücherecke.“ „Eine Holzskulptur.“

Anna Ziegler hat alle Ideen notiert und wird jetzt Pläne machen, die den Kindern nächste Woche vorgestellt

werden. „Dann werde ich die Ausschreibung starten und mit den Lieferzeiten wird es wohl Frühjahr 2018 werden.“ Christian Schirmer kann sich dann eine kleine Party vorstellen, um Kindern in Mönchengladbach deutlich zu machen, dass ihre Wünsche nicht ungehört verhallen. „Aber wir bohren halt dicke Bretter, was das Geld, aber auch, was die Beteiligung von Kindern angeht.“ Geld ist nicht die Hauptsache, sagt Jörg Florenz noch am Schluss, sicher kann man ein acht Meter hohes Baumhaus für 110000 Euro bauen, wie er es in Holland schon getan hat, „aber ein Baumstamm für 100 Euro tut es auch.“

FAKTEN

- Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns www.stadt-spiegel-moenchengladbach.de Oder rufen Sie an: 02161 819833

Kinder und Paten genießen die Zeit im „Miteinander“-Projekt

VON NINA JEDRYCHWSKI

Jana Seebald fällt es nicht schwer, ihrem Engagement auch für sich etwas Positives abzugewinnen. „Man bekommt total viel wieder“, sagt sie über ihre Patenschaft mit der zwölfjährigen Dajna. Die Diplom-Kauffrau kam über die Grundschule Untereicken zu der Familie von Dajna und ihrem elfjährigen Bruder Bajram. Die Grundschule und der Verein „Ökumenische Jugendarbeit Eicken“ (ÖJE) riefen vor anderthalb Jahren, nach dem Vorbild der Patenschaften der Katholischen Pfarre St.

Vitus in Kooperation mit dem Caritasverband Region Mönchengladbach, das Projekt „Miteinander“ ins Leben. Sowohl die Patenschaften der Pfarre St. Vitus als auch das Projekt „Miteinander“ bringen Kinder und qualifizierte Paten in Gladbach zusammen. Die Aufgaben der Paten beschränken sich auf zwei bis drei Stunden pro Woche, die sie ganz individuell gestalten können. Vor drei Jahren merkte der Gemeindeforum der Pfarre St. Vitus, Wolfgang Mahn, dass die wöchentlichen Beratungsgespräche der Pfarre nicht für eine gute Betreuung der

Familien ausreichen. „Zusammen mit dem Caritasverband riefen wir dann die Patenschaften ins Leben. Ende des Jahres starten wir mit dem vierten Qualifizierungskurs.“ Diese Qualifizierungskurse organisiert der Caritasverband, auch mit Hilfe der ÖJE, und schult die zukünftigen ehrenamtlichen Paten. Nach gut vier Monaten erhält jeder Pate ein Zertifikat. Danach werden Paten und Familien zusammengebracht. „Entscheidend ist dabei nicht, was für eine Familie der Pate möchte, sondern welcher Pate zu der jeweiligen Familie passt – und

welchen Paten sich die Familie für ihre Kinder aussucht“, sagt Walburga Iseken, Gemeindeforumsozialarbeiterin des Caritasverbands. Entscheidend dafür, wer als Pate in Erwägung kommt, ist, dass diese Person „ein Mensch ist, der berührbar ist“, sagt Svenja Kallies von der ÖJE. „Im ersten Jahr schulten wir sieben Paten, nun betreuen 29 Paten rund 20 Familien mit mehr als 40 Kindern“, sagt Mahn. Eine von ihnen ist Heide Bolten. Die fünfjährige Mutter las in der Zeitung vom Projekt und entschied sich nach dem Besuch eines Infoabends dazu, Pa-

ten zu werden. Seit Mai betreut sie die sechsjährige Caroline. Jeden Dienstag treffen sie sich und verbringen gemeinsam Zeit. „Es müssen nicht immer große Ausflüge sein. Kleine Dinge wie gemeinsam kochen, backen, auf den Spielplatz um die Ecke gehen oder nur reden reichen oft“, sagt Bolten. Doch nicht nur Caroline genießt die gemeinsame Zeit. „Letztens sind wir Pfützen springen gegangen. Meine Kinder sind schon aus dem Alter raus. So etwas Banales habe ich vermisst.“ Aber nicht nur bei der Freizeitgestaltung helfen die Paten, sondern

etwa auch bei Behördenangelegenheiten. „Die Geschwister Dulja und Bajram, die ich und meine Freundin betreuen, kamen vor vier Jahren aus Mazedonien nach Deutschland. Nun leben sie in einer Flüchtlingsunterkunft“, sagt Jana Seebald. „Wir versuchen, die Familie bei einer Wohnungssuche zu unterstützen.“ Für Interessierte, die mehr über eine ehrenamtliche Patenschaft wissen wollen, veranstaltet die Pfarre St. Vitus und die ÖJE morgen, 11. Oktober, 19 Uhr, einen Informationsabend im Pfarrgebäude an der Marienstraße 4.

SERIE ÖKUMENE IM LUTHERJAHR - WAS DIE KONFESSIONEN VERBINDET (1)

Die Öje - weit mehr als ein Modellprojekt

Seit 26 Jahren stellen evangelische und katholische Gemeinden in Eicken zusammen Jugendarbeit auf die Beine.

VON ANGELA RIETDORF

EICKEN In diesem Jahr feiern die evangelischen Christen den Beginn der Reformation durch Luthers Thesenanschlag vor fünf hundert Jahren. Der Reformator hatte eigentlich eine Erneuerung der Kirche im Sinn, keine Spaltung. Dennoch ist es dazu gekommen und in der Folge auch zu Glaubenskriegen und schmerzhaften Rissen, die quer durch Regionen, Städte und Familien gingen. Jetzt aber sind viele Christen beider Konfessionen der Meinung, dass fünf hundert Jahre Spaltung genug sind. Die Konfessionen rücken auf lokaler Ebene enger zusammen. Besonders die Innenstadtgemeinden sind seit langem ökumenisch gemeinsam auf dem Weg und wachsen auch strukturell in besonderer Weise zusammen. In dieser Serie stellen wir einige der ökumenischen Projekte - einige seit langem erfolgreich umgesetzt, andere aktuell geplant - mit Blick auf das Reformationsjahr vor.

Was eine Gemeinde allein nicht stemmen kann, schaffen drei gemeinsam. Unter dieser Prämisse wurde vor 26 Jahren die Ökumenische Jugendarbeit Eicken, kurz Öje, ins Leben gerufen. Die beiden katholischen Pfarren St. Maria Rosenkranz und St. Elisabeth sowie die evangelische Friedenskirchengemeinde gaben den Anstoß zur Gründung des Trägervereins der Öje, stellen seit mehr als einem Vierteljahrhundert einen Teil des Vorstands und sorgen auch finanziell für Unterstützung. Ein ökumenisches Angebot, das den Modellpro-



Bei einem Zirkusprojekt zeigt Thomas Jansen Clara und anderen Kindern des Jugendprojekts Öje, wie man auf einer Rolle balancieren kann. RP-ARCHIV, RAUFOLD

jekt-Charakter längst abgestreift hat und zu einer aus Eicken nicht mehr wegzudenkenden Institution geworden ist. „Die Einzelgemeinden hätten das allein nicht geschafft“, erklärt Pfarrer Dirk Sasse von der Friedenskirchengemeinde.

Dass das Projekt in Eicken entsteht, kommt nicht von ungefähr: Die Situation vieler Kinder und Jugendlicher im Stadtteil wird Anfang der 1990er Jahre als problematisch und vielfach perspektivlos wahrgenommen. Das Angebot der Öje ist deshalb auch ursprünglich als Streetworkprojekt angelegt, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten aber verändert und erweitert. Die Jugendarbeit umfasst inzwischen zum Beispiel auch ein Jobcafé, in dem Jugendliche über ihre Lebensplanung sprechen, Bewerbungsgespräche trainieren oder sich bei der Jobsuche unterstützen lassen können. „Es ist wichtig, Jugendlichen diese Möglichkeit zu bieten“, ist Sozialarbeiter Andreas Kreuder, seit 15 Jahren bei der Öje, überzeugt.

Die Zahlen sprechen für sich: Etwa zweihundert Jugendliche im Jahr schauen sporadisch rein, rund 60 werden längerfristig auf ihrem Weg in den Beruf begleitet. Auch aufsuchende Jugendarbeit findet weiterhin statt, hat sich aber gewandelt. „Die Jugendlichen halten sich heute weniger draußen an festen Plätzen auf“, sagt Kreuder. „Es gibt auch weniger Orte, an denen sich Jugendliche treffen können, ohne anzuecken.“ Stattdessen nutzen sie bekanntlich verstärkt die sozialen Medien, und dort ist natürlich auch die Öje präsent. Außerdem sehen

sich die Sozialarbeiter als Lobby der Jugendlichen. „Wir arbeiten mit daran, dass die Bedürfnisse junger Menschen bei der Stadtplanung in den Blick genommen werden“, erklärt Kreuder.

Die Aufgaben haben sich aber auch altersmäßig erweitert und verschoben: Neben die Jugendarbeit ist gleichberechtigt die Arbeit mit Kindern getreten. Unter anderem wird seit 2008 in Kooperation mit der Gemeinde St. Maria Rosenkranz in deren Räumlichkeiten eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung für Kinder ohne Ogata-Platz angeboten. Hauptamtler und viele Ehrenamtler kümmern sich um die Kinder. Mit Erfolg. „Manche Kinder haben einen höheren Bedarf an Betreuung als die Ogata leisten kann“, stellt der Sozialarbeiter fest. „Wir haben durch die Ehrenamtler eine bessere Betreuungsquote.“

Aus dem als Modellprojekt angelegten und auch mit Geldern des Bistums finanzierten Angebot ist inzwischen ein Regelprojekt geworden, bei dem die Stadt 90 Prozent der Personalkosten und einen Materialkostenzuschuss trägt. Trotzdem bleibt regelmäßig eine Haushaltslücke von 25.000 bis 40.000 Euro, die durch Spenden, Geld der evangelischen und katholischen Stiftung im Stadtteil und Fördermittel geschlossen werden muss. Bisher hat es immer funktioniert. „Ein kleines Wunder“ nennt das Pfarrer Dirk Sasse. Ein Wunder, das zustande kommt, weil die Vernetzung gut und die Zusammenarbeit mit dem und innerhalb des ökumenisch besetzten Vorstands engagiert ist.

Impressum

Ökumenische Jugendarbeit Eicken e.V.
 Vorsitzender: Gemeindeforum Wolfgang Mahn
 Büro: Bellstiege 45
 41061 Mönchengladbach
 Fon: 0 21 61 - 24 88 70 15
 E-Mail: wolfgang.mahn@oeje-mg.de
 Homepage: www.oeje-mg.de

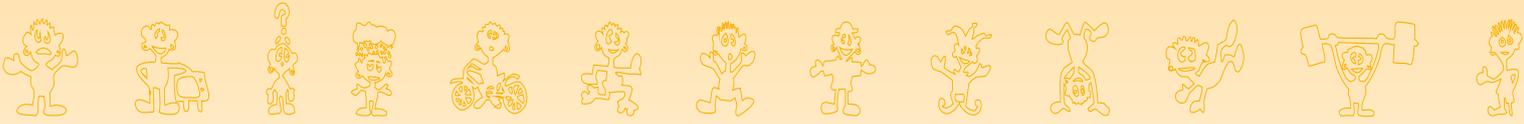
Kontaktstelle SKY
 Eickener Straße 110
 41063 Mönchengladbach
 Fon: 0 21 61 - 20 52 27
 Fax: 0 21 61 - 20 94 80
 E-Mail: sky@oeje-mg.de
 Homepage: www.oeje-mg.de

Spendenkonto:
 Sparda-Bank West eG
 IBAN: DE48 3706 0590 0000 3468 53
 BIC: GENODED1SPK

Bank für Kirche und Diakonie eG
 IBAN: DE37 3506 0190 1011 9850 13
 BIC: GENODED1DKD

Auflage: 500
 Stand: Mai 2018

Satz und Layout:
 Medienbüro des KJG e.V. in MG (aj)



Ökumenische Jugendarbeit Eicken e.V.



JAHRESBERICHT 2017

